

Erneuerbare Energien im eigenen Unternehmen nutzen

Klimaneutraler Strom und Wärme

Erneuerbare Energien werden für Unternehmen immer relevanter, denn sie spielen eine zentrale Rolle bei der Reduktion von CO₂-Emissionen. Sie sind Energiequellen, die sich auf natürliche Weise regenerieren und emissionsfreie Energie bereitstellen. Zu ihnen zählen: Sonnenenergie, Windenergie, Wasserkraft, Biomasse und Geothermie. Mittelfristig wird davon ausgegangen, dass diese Energie deutlich günstiger wird als fossile Energieträger, da deren Verfügbarkeit begrenzt ist und ihre Nutzung durch steigende Preise für CO₂-Zertifikate immer teurer wird. Zudem ist die Technik für erneuerbare Energien wie Windkraft und Photovoltaik in den vergangenen Jahren deutlich günstiger geworden, die schon heute als deutlich kostengünstiger als z. B. Kohle oder gar Kernkraft gelten¹.

Was ist das EEG?

Das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) wurde 2000 eingeführt, um den Ausbau der erneuerbaren Energien zu fördern. Ziel ist es, eine nachhaltige und treibhausgasneutrale Stromversorgung zu schaffen. Dabei sollen bis 2030 mindestens 80 % des Bruttostromverbrauchs aus erneuerbaren Energiequellen gezogen werden.² Netzbetreiber sind gesetzlich verpflichtet, erneuerbare Energiequellen vorrangig an das Stromnetz anzuschließen.

Welche erneuerbaren Energien können genutzt werden?

Sonnenenergie ist eine zentrale Energiequelle, die durch Photovoltaikanlagen (PV) und Solarthermie nutzbar gemacht werden kann. PV-Anlagen ermöglichen es, direkt auf dem Firmengelände eigenen Strom zu erzeugen, etwa auf Dach- oder Freiflächen – z. B. über (ohnehin versiegelten) Parkplätzen. In Verbindung mit Elektrofahrzeugen kann dieser Strom auch zum Laden von Firmenfahrzeugen genutzt werden. Solarthermie eignet sich zur Deckung des Warmwasserbedarfs, zur Unterstützung der Heizungsanlage bzw. für Unternehmen mit hohem Wärmebedarf, insbesondere in Verbindung mit Wärmespeichern, um eine kontinuierliche Wärmeversorgung sicherzustellen.

Eine weitere Option vor allem für größere Unternehmen ist die **Windenergie**, die sowohl Onshore als auch Offshore genutzt werden kann. Onshore-Windkraft ist besonders für Unternehmen interessant, da sie in der Nähe von Verbrauchscentren installiert werden kann und kostengünstig ist. Offshore-Windkraftanlagen sind leistungsstarker, erfordern jedoch höhere Investitionen und eignen sich vor allem für große Projekte und Energieversorger. Langfristige Stromabnahmeverträge (Power Purchase Agreement - PPA) oder Kooperationen mit lokalen Versorgern bieten Unternehmen die Chance, von Windenergie zu profitieren.

¹ Fraunhofer-Institut für Solare Energiesysteme ISE (2024): Stromgestehungskosten Erneuerbare Energien.

https://www.ise.fraunhofer.de/content/dam/ise/de/documents/publications/studies/DE2024_ISE_Studie_Stromgestehungskosten_Erneuerbare_Energien.pdf (Stand: 14.02.2025).

² Die Bundesregierung (2023): Ausbau erneuerbarer Energien massiv beschleunigen.

<https://www.bundesregierung.de/breg-de/aktuelles/novelle-eeg-gesetz-2023-2023972> (Stand: 16.01.2025)

Die **Wasser** **kraft** bietet eine konstante Energiequelle und ist vor allem in Regionen mit geeigneten Flussläufen oder Speicherseen nutzbar. Unternehmen können in eigene Kleinstwasserkraftwerke investieren oder sich an regionalen Projekten beteiligen. Allerdings sind die Baukapazitäten in Deutschland aufgrund strenger Umweltauflagen begrenzt. Partnerschaften mit Energieversorgern oder der Bezug von Grünstromzertifikaten sind Alternativen, um von Wasserkraft zu profitieren.

Biomasse bietet Flexibilität, da sie sowohl für Strom- als auch für Wärmeproduktion eingesetzt werden kann. Unternehmen, die Zugang zu biologischen Abfall- oder Reststoffen haben, etwa aus der Landwirtschaft oder Lebensmittelindustrie, können diese in eigenen Biogasanlagen verwerten. Dies reduziert Abfall, senkt Entsorgungskosten und erzeugt nachhaltige Energie. Umstritten ist jedoch der Einsatz wertvoller Primärressourcen; daher sollte Biomasse vorrangig aus Reststoffen bestehen.

Geothermie nutzt die Wärme aus tieferen Erdschichten und ist eine verlässliche Energiequelle. Produktionsstätten oder größere Firmenzentralen können durch Geothermie eine stabile und emissionsarme Wärmeversorgung sicherstellen. Die geologische Eignung eines Standorts ist hierbei entscheidend.

Zuletzt ist die Nutzung von **Umgebungswärme** durch Wärmepumpen eine effiziente Möglichkeit, Energie aus Luft, Wasser oder dem Boden zu gewinnen. Unternehmen, die ihre Gebäude heizen oder kühlen möchten, können Wärmepumpensysteme einsetzen, vor allem in Kombination mit Solarenergie. Diese Systeme eignen sich besonders für gut isolierte Gebäude mit Niedrigtemperatur-Heizsystemen und helfen, den Energieverbrauch zu optimieren sowie die Abhängigkeit von fossilen Energieträgern zu reduzieren.

Weitere Informationen zum Thema klimaneutral Heizen finden Sie im [CO₂-Factsheet „Heizungsumstellung“](#).

Argumente für erneuerbare Energien im Unternehmen

- Senkung der Energiekosten durch Eigenproduktion mit Photovoltaik- und Windkraftanlagen.
- Unabhängigkeit von fossilen Energieträgern und weniger Abhängigkeit von schwankenden Energiepreisen.
- Erhöhung des Eigenverbrauchs und Reduktion des externen Energiebezugs.
- Reduktion von Treibhausgasemissionen durch nahezu emissionsfreie Energienutzung.

- Steigerung der Attraktivität für umweltbewusste Zielgruppen und positive Positionierung im Markt.
- Integration erneuerbarer Energien als Beitrag zu ökologischer Verantwortung und Unternehmenswerten.
- Kombination wirtschaftlicher Einsparungen mit langfristiger Wettbewerbsfähigkeit.

Maßnahmen zur Umsetzung und Integration

Für Mieter*innen eines Gebäudes:

Mieter*innen eines Gebäudes haben in der Regel nur eingeschränkte Möglichkeiten, direkte Investitionen in erneuerbare Energien wie Photovoltaik- oder Windkraftanlagen vorzunehmen, da sie nicht Eigentümer*innen der Immobilie sind. Sie können jedoch über Verträge mit ihren Energieversorgern auf Strom aus erneuerbaren Energien umstellen, etwa durch den Bezug von zertifiziertem Ökostrom. Zusätzlich können Mieter*innen durch den Einsatz energieeffizienter Geräte oder kleinere Maßnahmen wie mobile Solaranlagen („Blakonkraftwerke“) einen Beitrag zur Nachhaltigkeit leisten. Die Umsetzung größerer Projekte, wie die Installation von Dach-PV-Anlagen, bedarf jedoch der Zustimmung und Mitwirkung der Eigentümer*innen.

Für Eigentümer*innen eines Gebäudes:

Eigentümer*innen eines Gebäudes haben weitreichende Möglichkeiten, erneuerbare Energien direkt zu nutzen und zu integrieren. Sie können beispielsweise Photovoltaik- oder Solarthermieanlagen auf dem Dach installieren, in Wärmepumpen oder andere Technologien investieren und somit den Eigenverbrauch optimieren sowie langfristig Energiekosten senken. Eigentümer*innen können zudem von Förderprogrammen profitieren, die Installation und Betrieb solcher Anlagen finanziell unterstützen. Darüber hinaus ermöglicht der Besitz eines Gebäudes die flexible Integration weiterer Maßnahmen, z. B. eine energetische Sanierung (Dämmung, Isolierfenster) und die Nutzung von Biomasse oder Geothermie, was eine umfassende, nachhaltige Energieversorgung fördert.

Finanzierung

KfW-Förderung

Die KfW bietet spezielle Förderprogramme für Unternehmen an, die in erneuerbare Energien investieren möchten: [KfW-Förderprodukte für Energie und Umwelt](#)

Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA)

Das BAFA fördert Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz und den Einsatz erneuerbarer Energien in Unternehmen: [Bundesförderung für effiziente Gebäude](#)

Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK)

Das BMWK bietet Beratungsangebote zu verschiedenen Themen- und Fördergebieten an. Alle weiteren Informationen sind hier zu finden: [Beratungsangebot des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz](#)

Interessiert?

Bei weiteren Fragen zu Klimaschutz und Energieeffizienz stehen wir Ihnen gern zur Verfügung!